

**13.6.2013 ++ Pressemitteilung zum gestrigen
Verwaltungsgerichtsprozess um die Akteneinsicht
zur Förderung der Agrogentechnik**

Mühsamer Sieg nach über 4 Jahren: Forschungszentrum Jülich muss Einblick in Förderunterlagen zur Agrogentechnik gewähren

ENTFILZEN!



<http://gentechfilz.blogspot.de>

Der Aktivist, Journalist und Buchautor Jörg Bergstedt hat wieder ein brisantes Gerichtsverfahren gegen das Bollwerk der Gentechniklobbyisten und ihrer Unterstützer gewonnen. Diesmal dauerte das Verfahren allerdings sehr lange. Es begann am 30.5.2009 mit einem Akteneinsichtsgesuch. Dieses basierte auf dem Umweltinformationsgesetz, nach dem alle Menschen ohne Angabe von Gründen in alle umweltrelevanten Unterlagen bei staatlichen Stellen Einblick nehmen können. Gerichtet war es an das Forschungszentrum Jülich, welches Gelder der Bundesregierung für die Agrogentechnik vergibt. Brisant könnten diese Unterlagen sein, weil bereits mehrfach über betrügerischen Umgang mit solchen Fördergeldern berichtet wurde. Bergstedt selbst hatte umfangreiche Daten dazu in seinem Buch „Monsanto auf Deutsch“ und im gleichnamigen Vortrag benannt.

Doch das Forschungszentrum verweigerte die Akteneinsicht. „Leider ist das typisch. Alle befragten Bundesbehörden zur Agrogentechnik hielten sich nicht an das geltende Recht“, zieht Bergstedt ein ernüchterndes Fazit seiner Bemühungen um Akteneinsicht. Schon 2009 hatte der das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) als zuständige Genehmigungsbehörde vor Gericht gebracht und zur Akteneinsicht zwingen können. Andere Bundesbehörden verweigern die Einsicht bis heute. Nun könnte ein weiteres Bollwerk organisierter Intransparenz gefallen sein. Das Verwaltungsgericht Gießen urteilte nach der mündlichen Verhandlung am 12. Juni 2013, dass dem Antrag des Klägers auf Akteneinsicht „vollumfänglich“ (mündliche Mitteilung vom heutigen Tag) stattgegeben worden sei (Az. 1 K 1581/11.GI). Danach müsse das Forschungszentrum vollständig und innerhalb von einem Monat die Einsicht gewähren. Rechtskräftig ist das Urteil aber noch nicht. Das Forschungszentrum Jülich kann zum Verwaltungsgerichtshof ziehen. Bergstedt befürchtet das: „Die wollen vertuschen und lassen dabei keine Gelegenheit aus.“ Sein Verdacht ist, dass viel Zeit geschunden werden solle. Denn angesichts deutlich auseinanderklaffender Praxis auf Versuchsfeldern zum Förderantrag geht es auch um den Verdacht ständigen Betrugs unter Beihilfe von staatlichen Stellen. „Die wollen verzögern, bis alle Verjährungsfristen abgelaufen sind“, vermutet der jetzige Sieger im Verwaltungsgerichtsprozess. Das Verfahren hätte sich aber so oder so gelohnt. „Es ist mal wieder bewiesen: Staatliche Stellen sind nichts als Steigbügelhalter für Konzerninteressen – und die Vertuschung der mafiösen Geflechte hinter den Kulissen.“

Weitere Informationen und Links

- Infoseite zum Thema: www.biotech-seilschaften.de.vu mit Unterseite zu Akteneinsichtsversuchen und –verfahren www.projektwerkstatt.de/gen/sonder_bvl_akteneinsicht.htm#ptj
- Kontakt zum Kläger: Projektwerkstatt, Tel. 06401/903283, saasen@projektwerkstatt.de
- Tipps zur Akteneinsicht: www.projektwerkstatt.de/einmischen/akten.html

Die nächsten Termine der Ton-Bilder-Schau zu den Gentechnik-Seilschaften

- Sa, 15.6. um 17 Uhr in Kronberg (Taunus), Bioladen ProNatura (Hainstr. 2, nahe S-Bahn "Kronberg): Ton-Bilder-Schau "Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Forschung und Gentechnikkonzernen"
- Di, 25.6., 19 Uhr, Hörsaal 3 der Universität Lüneburg: Ton-Bilder-Schau "Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Forschung und Gentechnikkonzernen"
- Weitere in Planung